März 2020 / Ausgabe 2

Pampower Kurier

Informationsblatt der Gemeinde Pampow

www.pampow.de

Ein Ort zum Verweilen

Bild: Patrick Lehmann / Grit Hyzyk

Ein Ort zum Verweilen

Bündnis für Pampow - finanziert eine Bank vom ersten Sitzungsgeld

Sitzgelegenheiten, die zum Verweilen einladen, waren bisher selten in unserem Ort zu finden. Viele Bürger ließen durch die Blume anklingen, dass sie sich nicht nur eine Erneuerung der vorhandenen öffentlichen Sitzplätze, sondern auch eine Ausweitung wünschen. Dies nahm die Wählergruppe „Bündnis für Pampow“ zum Anlass, auf die Erhöhung der persönlichen Aufwandsentschädigung anteilig zu verzichten und das Geld in das Gemeinwohl unserer Gemeinde zu investieren. So entstand dadurch am neuen Weg von der Seniorenwohnanlage am Fährweg zum Einkaufszentrum eine zweite Bank. Im Frühjahr werden wir dann noch einen Baum an diesem Standort pflanzen, um noch mehr zum Verweilen einzuladen. Solche kleinen grünen Oasen fehlen in unserer Gemeinde noch.

Wir freuen uns alle sehr, über das Aufstellen der neuen Bänke durch die Gemeinde und sind uns sicher, dass dies nur der Anfang ist, unser Dorf schöner zu gestalten und nicht immer weiter zu verdichten und jeden Quadratmeter zu bebauen.

Wir bleiben Ihnen verbunden

Das Bündnis für Pampow

Text / Bild: Patrick Lehmann / Grit Hyzyk

Der Bücherkreis trifft sich in gemütlicher Runde im März

Wann: Am 26.3.2020 um 18.30 Uhr
Wo: In der Gemeindebibliothek Pampow, Fährweg 6

Alle, die Bücher und Literatur lieben und sich austauschen möchten, sind herzlich eingeladen.

Aufruf zum Frühjahrsputz

am 25. April 2020

Am Samstag den 25. April 2020 findet von 9.00 – 12.00 Uhr unser diesjähriger Frühjahrsputz statt.

Treffpunkt ist das Gemeindehaus am Schmiedeweg 1, hier erfolgt eine kurze Einweisung und die Einteilung der Gruppen.

Wenn möglich bitte Arbeitsgeräte mitbringen!

**Wir rufen alle Pampower Bürger zur Teilname auf, damit unser Dorf im neuen Glanz erstrahlen kann. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns an diesem Tag zahlreich unterstützen.
Nur dann können wir ein tolles Ergebnis erzielen.**

Für das leibliche Wohl spendiert die Gemeinde nach dem Einsatz Grillwürste und Feierabendbier!

Vielen Dank im Voraus!
Grit Hyzyk
Organisation

Entstehung, Nutzung und Zukunft des Siebendörfermoores

Die gegenwärtige Oberfläche des Siebendörfermoores und der umliegenden Landschaft sind geformt worden durch die letzten gewaltigen, mehrere 100 m hohen Gletscher der Wechseleiszeit (Pleistozän) vor 115000 bis 10000 Jahren v. u. Z. Sie brachten durch ihr basales Gleiten (5 bis 10 cm pro Tag) aus dem Norden Skandinaviens in südliche Richtung Gesteinsblöcke, Gesteinstrümmer, Geschiebemergel und auf dem langen Weg abgeschliffenes, zerkleinertes Bodenmaterial mit.

Im nördlichen Bereich des Siebendörfermoores angelangt, kam durch die beginnende Warmzeit (Holozän, teilweise bis 40 Grad plus) die Gletscherbewegung zum Stillstand. Ein Teil der gewaltigen, von den hohen Gletschern und Gletschertoren herabfließende Wassermassen spülte die Geländesenke des Siebendörfermoores aus und ist dann mit den restlichen Schmelzwassermengen über den sich bildenden Sülsdorfer Sander Richtung Elbeurstromtal in die Nordsee abgeflossen. Es entstanden die Rogahner Höhen als Teil der Endmoränen der Mecklenburgischen Wechseleiszeitphase, ein flacher See auf dem Gebiet des heutigen Siebendörfermoores und ein ausgedehntes Sandgebiet in der Wasserabflussrichtung bis zur Elbe.

In der Folgezeit hat sich durch die langsam wachsende und üppig werdende Vegetation aus diesem flachen See im Laufe der Jahrhunderte durch Verlandung mit Moosen, Seggen, Schilf und niederen Gehölzen ein tiefgründiges Niederungsmoor, das heutige Siebendörfermoor entwickelt, das von den Bauern aus den umliegenden Dörfern zielgerichtet immer mehr in Nutzung genommen wurde. Es sind die Dörfer Stralendorf, Groß Rogahn, Klein Rogahn, Neumühle, Krebsförden-Görries, Wüstmark und Pampow, die vor rund 800 Jahren durch die deutsche Kolonisierung in diesem Raum entstanden sind.

Unter den Bedingungen der Leibeigenschaft erlaubte der Schweriner Herzog später den Bauern aus diesen Dörfern sogar, im Siebendörfermoor Torf zur Gewinnung von Heizungsmaterial zu stechen. Dieses Torfstechen fand noch bis Anfang des 20. Jahrhunderts statt. Die meisten dieser alten Torfstiche konnten auch später nicht mehr landwirtschaftlich genutzt werden. Sie sind heute mit Büschen und Bäumen bewachsen und bilden unverzichtbare Biotope als Lebensraum für besondere Tier- und Pflanzenarten.

Für eine regelmäßige landwirtschaftliche Nutzung der Grünlandflächen wurde schon sehr früh eine systematische Entwässerung des Siebendörfermoores notwendig.

Mit herzöglicher Unterstützung entstanden dazu die Hauptvorfluter, und die Bauern wurden per Dekret verpflichtet, nicht nur diese Gewässer als hoheitliche Aufgabe, sondern auch die vielen kleinen Seitengräben für einen schadlosen Wasserabfluss instand zu halten.

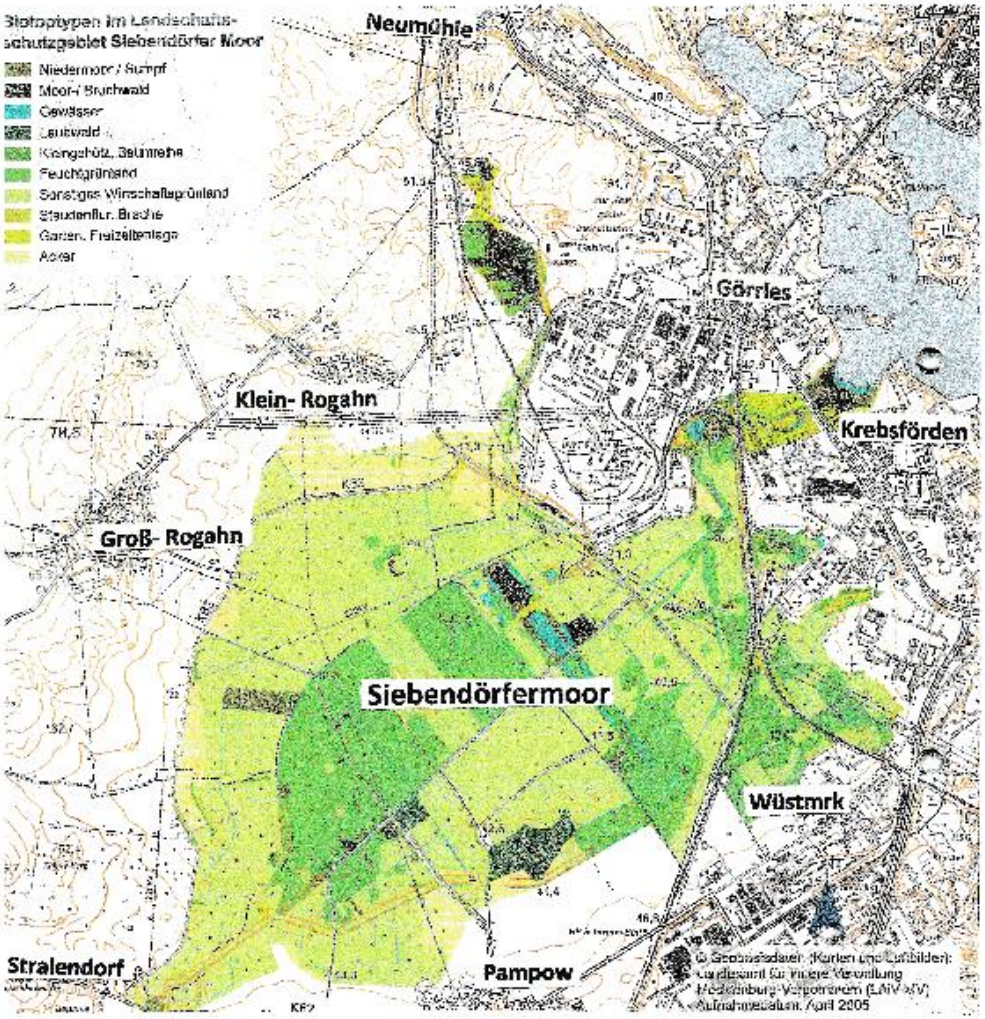
Zu diesem Zweck schlossen sich die Bauern aus den sieben Dörfern schon etwa vor 200 Jahren zu dem Wasser- und Bodenverband ,,Siebendörfermoor" zusammen. Unter der Regie dieses Verbandes entstand um 1900 das erste Schöpfwerk im Fasanengraben am heutigen Schöpfwerksableiter.

Durch den enormen artesischen Wasserzufluss des Moores in regenreichen Zeiten kam es häufig trotzdem zu Überschwemmungen, weil nicht nur das

Schöpfwerk zu klein bemessen wurde, sondern auch die Vorflut nicht ausgereicht hat.
Durch die Veränderung der gesellschaftlichen Verhältnisse in der DDR wurden die auf einzelbäuerlicher Basis bestehenden Wasser- und Bodenverbände aufgelöst und ab 1962 Meliorationsgenossenschaften gebildet, die laut Satzung im Auftrage der entstandenen Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) und Volkseigenen Güter (VEG) für die Instandhaltung und den weiteren Ausbau der Gewässer verantwortlich waren.
Zur Vorbereitung einer intensiven landwirtschaftlichen Nutzung des Siebendörfermoores wurde dann ab 1965 ein neues Grabensystem mit dem jetzt noch vorhandenen neuen Schöpfwerk mit dem Ziel errichtet, den bis 8 m tiefen Moorkörper auf 1,5 bis 2,0 m Tiefe zu entwässern. Dabei fand man durch die Einbeziehung des größten Teils der Hanglage der Rogahner Höhen einschließlich der Ortsentwässerung von Groß- und Klein Rogahn eine sehr großzügige Ausgrenzung des zu schöpfenden Polders. Daran störte sich damals offenbar niemand, denn die Schöpfwerkskosten und die Kosten sowohl für den Ausbau als auch für die laufende Instandhaltung der Hauptgräben im Polder finanzierte jährlich der Staat. Trotz anfänglicher Erfolge zeigten sich bereits nach wenigen Jahren durch Sackung, Vermullung, Verdichtung, Moorsubstanzzersetzung und Ertragsminderung die negativen Auswirkungen bei einer derart tiefen Moorkörperentwässerung.
Aufgrund der gegenwärtigen neuen gesellschaftlichen Bedingungen, der abgewickelten Tierbestände, der vollen Kostenübernahme durch bevorteilte Grundstücksnutzer, der wachsenden Beachtung des Umwelt- und Naturschutzes sowie des spürbaren Klimawandels, sind sich alle beteiligten Gemeinden einig darüber geworden, den Vorschlag der Stadt Schwerin zur teilweisen Wiedervernässung des Moores durch ein Kompensationsvorhaben zu verwirklichen. Trotzdem bleibt dadurch aber eine extensive Nutzung des größten Teils der Grünlandflächen im Siebendörfermoor auch ohne Schöpfwerksbetrieb weiterhin erhalten.
Ob das vor einigen Jahren für fast 300 000 Euro sanierte Schöpfwerk nach der Wiedervernässung des Siebendörfermoores und des verwirklichten Kompensationsvorhabens irgendwann noch einmal benötigt wird, ist unwahrscheinlich.
Heute sind die am Siebendörfermoor beteiligten Gemeinden Stralendorf, Rogahn, Pampow und die Landeshauptstadt Schwerin wie alle übrigen im ausgegrenzten Wassereinzugsgebiet seit 1992 per Landesgesetz Mitglieder im Wasser- und Bodenverband „Schweriner See - Obere Sude", der als Körperschaft des öffentlichen Rechts die hoheitliche Aufgabe zu erfüllen hat, den schadlosen Abfluss des Wassers aus seinen Verbandgewässern durch regelmäßige Instandhaltungsarbeiten auch im ausgewiesenen Landschaftsschutzgebiet „Siebendörfermoor" weiterhin zu sichern.

Pampow, d. 22.1.2020

Horst Gadau


Biotoptypen im Landschaftsschutzgebiet Siebendörfer Moor
Niedermoor / Sumpf
Moor- / Bruchwald
Gewässer
Laubwald
Kiefernholz, Baumreihe
Feuchtgrünland
Sonstiges Wirtschaftsgrünland
Staudenflur, Brache
Garten, Freizeitanlage
Acker
Neumühle
Görries
Klein- Rogahn
Krebsförden
Groß- Rogahn
Siebendörfermoor
Wüstmrk
Stralendorf
Pampow
© Geobasisdaten (Karten und Luftbilder): Landesamt für innere Verwaltung Mecklenburg-Vorpommern (LaIV-MV)
Aufnahmedatum: April 2005

Seniorenwohnanlage

Bingonachmittag

Unser erster Bingonachmittag 2020 war wieder gut besucht. Bis auf den letzten Platz war unser Gemeinschaftsraum gefüllt und unser Bingobär hat allen wieder viel Spaß und schöne Preise gebracht.

Gedächtnistraining bei den Senioren

Ab und zu muss man auch mal wieder die grauen Zellen aktivieren. Ein wenig Konzentration und Ausdauer gehörte schon dazu. Dabei ging es aber vor allem um Spaß und den hatten wir alle.

Basteln bei den Senioren

Heute stand nach längerer Pause mal wieder Basteln auf dem Veranstaltungsplan. Zum ersten Mal hatten wir Frau Perkuhn bei uns zu Gast, die sich ganz viel Mühe schon mit den Vorbereitungen gegeben hatte.

Nach anfänglicher Scheu machten dann aber alle fleißig mit und so entstanden kleine Dekotöpfe, die jetzt vereinzelt auf den Fensterbrettern im Flur einen Platz fanden. Wir freuen uns schon sehr auf den nächsten Bastelnachmittag am 4. März.

Bild / Text: Anke Wiese, Leiterin der SWA

Seniorenwohnanlage

„Legenden in der SWA“

Einen bunten Nachmittag zum Thema „Legenden“ hatte das Duo MaFu & GoGo für uns vorbereitet.
Legenden aus Sport, Politik, Musik und Unterhaltung standen auf dem Programm.
In lockerer Runde bekamen wir viele Hintergrundinformationen.
Aufgelockert durch kurze Geschichten und Musik, hatten wir wieder viel Spaß.

Bild / Text: Anke Wiese
Leiterin der SWA

Seniorenwohnanlage

Veranstaltungen der Seniorenwohnanlage

Mittwoch: 4.3.20 14.30 Uhr

Bastelnachmittag

Nachdem unser erster Bastelnachmittag mit Frau Perkuhn allen viel Spaß gemacht hat, wollen wir uns heute die nächsten Tipps zum Gestalten zeigen lassen und freuen uns auf neue Ideen zum Dekorieren.

Mittwoch: 11.3.20 14.30 Uhr

Frauentagsfeier

Zu unserer Frauentagsfeier sind alle herzlich eingeladen.
Uns erwartet ein Mix aus Kaffee, Kuchen, Unterhaltung und ein Gläschen Bowle.

Mittwoch: 18.3.20 14.00 Uhr

Spielenachmittag

….auch ein Spielchen muss mal wieder sein.

Mittwoch: 25.3.20 14.30 Uhr

Modenschau

Zum zweiten Mal begrüßen wir Frau Scholtyszak mit der neuen Frühjahr / Sommerkollektion in unserem Haus.

Seniorenwohnanlage II

Danke für die neuen Bänke

**Wir, die Bewohner der SWA II am Fährweg 9, möchten uns auf diesem Wege recht herzlich bei der Gemeindevertretung und speziell beim Bürgermeister Frank Gombert für das Aufstellen der neuen Bänke bedanken. Ebenso gilt unser Dank den vielen Firmen und Sponsoren für die Finanzierung. Wir freuen uns sehr und werden die neuen Sitzgelegenheiten rege nutzen. Eine Bank ist ja nicht nur ein Möbelstück, das zum Verweilen einlädt, nein hier trifft man auf nette Menschen, und es ergibt sich immer mal ein Gespräch.
Man fühlt sich als Teil der Gemeinschaft und vereinsamt nicht.**

Vielen Dank sagen die Senioren am Fährweg 9

Text: Dietlind Schorr

Volkssolidarität

Termine für den Monat März 2020

5.3.2020 14.30 Uhr
Frauentagsfeier
im Hotel „Schweriner Tor“

11.3.2020 10.30 Uhr
Abfahrt nach Linstow
Harry’s Fliesenmarkt

12.3.2020 11.30 – 13.30 Uhr
Kegeln
„Zum alten Wirtshaus“ in Holthusen

17.3.2020 14.30 -16.30 Uhr
Kegeln
„Zum alten Wirtshaus“ in Holthusen

Vorankündigungen:

9.4.2020	**-**	**11.30 – 13.30 Uhr Kegeln**
14.4.2020	**-**	**14.30 – 16.30 Uhr Kegeln**
21.4.2020	**-**	**14.00 Uhr Bingonachmittag**

Vorstand der Volkssolidarität
Ortsgruppe Pampow

Herzlichen Glückwunsch
den Geburtstagsjubilaren im Monat März 2020 beim MSV Pampow

Name	Abteilung	Geburtstag	Jubiläum
Elisabeth Lüdke	Fußball	10. März	10
Christian Maaske	Fußball	5. März	35
Ilkwon Park	Fußball	4. März	25
Benedikt Heinrich	Fußball	21. März	20
René Heuser	Fußball	30. März	40
Dieter Fischer	Kegeln	8. März	80
Marc Mayer	Kegeln	10. März	35
Hans-Jürgen Heidenreich	Fußball	14. März	70
Thilo Kreimer	Volleyball	7. März	50
Paul Vierling	Volleyball	28. März	30
Ramon Thurm	Volleyball	31. März	20
Lena Roll	Volleyball	19. März	10
Helen Lou Koffmane	Zumba	3. März	5

Wind an der Ostsee

Und der Wind sang laut und leise
seine eigene Melodie,
und der Sand am Ostsee-Strande
hörte und erkannte sie,
und er ließ sich willig treiben
von dem Dirigenten Wind.

Er wird uns die Wege zeigen,
die wir gern gegangen sind,
welche Richtung er genommen.
Wird er morgen wiederkommen?
Fragen, die sehr menschlich sind.
Doch, was kümmer's Wettermacher Wind ...

Hildegard Rinke

Vertrauen als Voraussetzung!

Vertrauen ist ein sehr wichtiges Grundelement in unserem Leben. Ich selbst erlebte es in meinem Beruf als sehr beglückend, wenn Menschen wegen Problemen zu mir kamen und ein großes Stück Vertrauen mir entgegenbrachten.
Vertrauen zu unseren Eltern in der Kindheit, Vertrauen zu unseren Freunden in der Pubertät, später dann das Vertrauen in den Partner. Wenn uns dann und wann das Vertrauen ins Leben abhandenkommt, weil wir unschöne Dinge erleben, dann spätestens wissen wir, das dieses Urvertrauen, dass „Alles“ gut wird, so wichtig ist. Vertrauen ist der Glaube an etwas, für das wir keine Beweise haben. Völliges Vertrauen ist ein Bestandteil der Beziehung zu Gott.
Ein Vertrauen, das nur wachsen kann, wo auch Raum für Zweifel ist. Vertrauen im Neuen Testament, Markusevangelium Kapitel 4, 35-40, wo Jesus und seine Jünger in einem Boot auf dem See Genezareth sind und es kommt ein Sturm auf. Jesus schläft, seine Jünger voller Angst wecken ihn auf und fragen: Willst du, dass wir alle ertrinken? Jesus antwortet: Warum seid ihr so ängstlich, habt ihr denn gar keinen Glauben? Soweit gingen ihr Vertrauen und ihr Glaube zu Jesus nun doch nicht. Eine durch und durch menschliche Begebenheit, in der wir uns selbst sicher auch wiederfinden können. Zugegeben, es ist nicht leicht, einfach zu vertrauen. In jedem Leben gibt es Abgründe in die wir von ganz allein fallen können, wie zum Beispiel Krankheit, Armut, Arbeitslosigkeit, Ehekrisen oder auch andere schwierige Lebensumstände. Oft genügt schon eine Kleinigkeit, wie ein verletzendes Wort. Wie oft brauche ich dann jemanden, der mir ein Seil zuwirft, vielleicht durch ein aufmunterndes Gespräch, eine nette Geste, oder durch eine tatkräftige Hilfe. Aber nicht immer ist jemand zur Stelle. Dann hänge ich buchstäblich in der Luft. Da fällt es oft wirklich schwer, Gottes Zusagen zu vertrauen – ich bin immer bei dir, ich verlasse dich nicht. Wie sieht dieses Nicht – Verlassen genau aus frage ich mich. Woran merke ich, dass Gott mir beisteht, wenn ich mich elend, erschöpft, einsam oder deprimiert fühle? Warum ändert Gott dann nicht einfach meine belasteten Lebensumstände? Zugegeben, es ist nicht leicht einfach zu vertrauen.
Ein kleiner Junge stellt sich hinten auf die Skier seines Vaters, die Arme um seine Beine geschlungen. So sausen die beiden den Hang hinab. Der kleine Junge jubelt voller Vergnügen. Er hat ein blindes und kindliches Vertrauen in das Können seines Vaters. Wenn wir auf der Fahrt unseres Lebens ein solches Vertrauen zu Gott haben könnten! Er bringt uns ganz sicher ans Ziel. Wünschen wir uns viele positive Vertrauenserlebnisse.

Nichts Größeres kann ein Mensch schenken als sein ganzes Vertrauen.
Keine Gabe erhöht so sehr den Geber und den Empfänger.

H. D. Thoreau

Bild: Wikipedia
Text: Erika Langhals

Stichwort:

Gott und die Welt!

Sieben Wochen ohne Pessimismus!

Warum fasten? Ist das noch zeitgemäß? Gehören diese religiösen Formen nicht der Vergangenheit an? Warum sollten wir auf das verzichten, was uns gerade Spaß macht? Zumal fehlt es uns doch an nichts und zu essen haben wir mehr als genug.

Zu diesem Thema überträgt das ZDF am 01.03.2020 um 09.30 Uhr aus Marburg einen Fernsehgottesdienst zur Eröffnung der diesjährigen Fastenaktion mit dem Thema: „Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus!“ Schon seit über dreißig Jahren ruft die evangelische Kirche immer am Aschermittwoch zu einer Fastenaktion auf, die dann am 13. April endet. Ein Blick in den Kalender lässt erkennen, die angegebenen Tage beginnen am Aschermittwoch und enden am 2. Ostertag. Und genau bei diesen Tagen stoßen wir auf eine sehr alte kirchliche Tradition. In den Anfängen der Kirche nach der römischen Zeit dienten diese vierzig Tage vor Ostern der Vorbereitung auf die Taufe. Die Menschen, die getauft werden wollten wurden im Glauben unterrichtet und bereiteten sich so auf das Ereignis der Taufe vor. Jesus Christus selbst war ihr Vorbild. Dieser hatte vor seinem öffentlichen Auftreten sich vierzig Tage und Nächte zum Fasten in die Wüste zurückgezogen.

Das Fasten vor Ostern ist zum ersten Mal durch das ökumenische Konzil von Nizäa 325 nach Christus durch die Kirche festgelegt. Es dient zur Vorbereitung auf das kommende Osterfest. Fasten bedeutet dabei schon in der alten Kirche keinen Nahrungsverzicht, sondern nur ein Verbot bestimmter Nahrungsartikel, wie zum Beispiel Fleisch. Als Fastentage wurden die Tage Mittwoch und Freitag vorgesehen.

In der Zeit des Mönchtums wurde das Fasten immer weiter ausgebaut. Mönche und Nonnen sahen darin eine Möglichkeit sich auf das Wesentliche des Glaubens zu konzentrieren, um Gott in einer mystischen Form zu begegnen. Die mönchische Fastenpraxis ist die innere Freiheit auf die Konzentration Gott im Glauben zu erfassen. Die Reformation bricht mit der Praxis des Fastens, weil sie in ihr ein menschliches Werk sah, mit dem man Gott näher kommen wollte. Gott aber zeigt sich in Jesus Christus und seinem Wort und nur hier ist er zu begegnen. Fasten ist eine Hilfe zur Konzentration auf das Wesentliche, zur Besinnung auf uns selbst und auf Gott. So ist Fasten durchaus im evangelischen Christentum des 21. Jahrhunderts sinnvoll und praktikabel nach der Erkenntnis der Reformatoren.

Seit mehr als dreißig Jahren lädt „Sieben Wochen Ohne“ dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Das Motto der diesjährigen Fastenaktion vom 26. Februar bis zum 13. April 2020 heißt: „Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus!“

Wie kann das gelingen? Die Fastenaktion will uns ermutigen, das Positive und Hoffnungsvolle zu suchen und zu sehen. Das gelingt nicht, wenn wir uns verschließen, abwenden und uns für nichts mehr zu interessieren. Wir sind aber nicht allein. Wir haben Menschen, Verwandte und Freunde an unserer Seite. Irgendwo wartet immer einer auf uns. Leider zeigt sich auch in unseren Tagen eine pessimistische Haltung und Einstellung zu vielen Lebensbereichen. Geklagt wird auf höchstem Niveau, wenn die Dinge unseres Alltags nicht so laufen, wie wir sie gern hätten.
Da gefällt uns der Nachtbar nicht, das Wetter ist zu schlecht, das Leben ist zu teuer, der Arzt verschreibt nicht, was uns helfen könnte und die Politik taugt nichts, weil sie den Bürger vergisst. Solches und vieles mehr bestimmen die Gedanken unseres Alltags und zieht uns herunter. Der Pessimist aber bleibt immer auf dieser Strecke. Der Optimist aber steht auf der Sonnenseite des Lebens. Man sollte es wirklich einmal versuchen, in der Fastenzeit darauf zu verzichten, was die Lebensqualität beeinträchtigt.
Fasten könnte nicht nur Verzichtsein auf gutes Essen und Trinken sein oder intensiv auffälliger Freizeitgestaltung und teuren Kreuzfahrten, fasten kann auch sein, einfach inne zu halten, nachzudenken und einen neuen Kurs für das Leben zu bestimmen. Fasten könnte sein, den Kopf frei zu bekommen und den klaren Blick für die Probleme des Alltags zu finden und sich selber richtig einzuschätzen. Und das sieben Wochen mit Zuversicht und ohne Pessimismus. Das könnte unser Leben heller machen.

Bild: EKG
Text: Karl Langhals, Pastor i.R.

Die verbundene Kirchgemeinde Pampow-Sülstorf

Gottesdienste und Veranstaltungen der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Pampow-Sülstorf im März 2020

Gottesdienste

1. März, Invokavit
Gottesdienste in der Kirchenregion:
10:00 Uhr in Gammelin, Wittenförden und Kraak

8. März, Reminiszere
Regionaler Familiengottesdienst zum Weltgebetstag mit Verabschiedung von Kantorkatechetin Elisabeth Liefert um 10:00 Uhr in Warsow

15. März, Okuli
10:00 Uhr Gottesdienst im Pampower Pfarrhaus
Weiterer Gottesdienst in der Kirchenregion:
10:00 Uhr in Schossin (Gemeindehaus)

Die verbundene Kirchgemeinde Pampow-Sülstorf

22. März, Lätare
10:00 Uhr Gottesdienst im Sülstorfer Pfarrhaus
Weitere Gottesdienste in der Kirchenregion:
10:00 Uhr in Gammelin und in Wittenförden
14:00 Uhr in Mirow (750 Jahrfeier)

29. März, Judika
Gottesdienste in der Kirchenregion:
10:00 Uhr in Warsow, Stralendorf und Uelitz

Gruppen und Kreise

Christenlehre: mittwochs (1.- 3. Klasse) und donnerstags (4.- 6. Klasse)
14:00 - 15.30 Uhr, Pfarrhaus Pampow mit der Gemeindepädagogin Josefine Krelle

Frauenfrühstücksgruppe: jeden zweiten Dienstag im Monat, um 9:00 Uhr im Pfarrhaus Sülstorf

Chor: mittwochs um 19:30 Uhr

Seniorenkreis: 5. März, 14:00 Uhr, Pfarrhaus Sülstorf
31. März, 14:30 Uhr, Pfarrhaus Pampow

Ansprechpartner für die Veranstaltungen und Aktionen der Kirchgemeinde ist Pastor Árpád Csabay, 03865-3225 und Gemeindepädagogin Josefine Krelle, 01577-4655388

Sprechstunde Gemeindesekretärin im Pampower Pfarrhaus: dienstags 16:00-18:00 Uhr (Enikő Csabay, 03865-240)

Öffnungszeiten der Bibliothek

Montag:	10.00 – 16.00 Uhr
Dienstag:	11.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch:	10.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag:	10.00 – 15.00 Uhr
Freitag:	10.00 – 15.00 Uhr

Sprechzeiten des Bürgermeisters

Dienstag: 17.00 – 19.00 Uhr
im Gemeindehaus
Schmiedeweg 1

Impressum

Der **„Pampower Kurier“** erscheint 10x jährlich in jeweils 1600-facher Auflage.

Herausgeber: Gemeinde Pampow, Schmiedeweg 1, Tel.: 03865 218, Fax: 03865 218

Autoren:
- Freiwillige Feuerwehr Pampow, Ahornstraße 23, Tel.: 03865 8338527
- MSV Pampow, Gartenweg 28a, Tel.: 03865 291976
- Kleingartenverein „Am Kegel e. V.“
- Ev. Kirchengemeinde, Schmiedeweg 4, Tel.: 03865 240
- Ortsgruppe der Volkssolidarität, Frau Kühn: 03865 3943, Frau Bergmann: 03865 3771
- DRK Seniorenwohnanlage, Schmiedeweg 4a, Tel./Fax: 03865 6564
- DRK Seniorenwohnanlage 2, Fährweg 9, Tel.: 03865 2918754
- Grundschule Pampow, Fährweg 8, Tel.: 03865 787910
- Kinder- und Jugendtreff Pampow, Schmiedeweg 1, Tel.+ Fax: 03865 2918750
- Kita „Bremer Stadtmusikanten“ Pampow, Krippenbereich, Am Kegel 2, Tel.+ Fax 03865 251
  Kindergartenbereich, Fährweg 6, Tel.: 03865 8447160
  Hortbereich, „Kunterbunt“, Fährweg 8a, Tel.: 03865 838533

Inhalt/Redaktion: Gemeinde Pampow
Grundschule Pampow, Ramona Schulz, grundschule-pampow@t-online.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Verteilung: Gemeinde Pampow, Tel.: 03865 4038

Vertrieb: Gemeinde Pampow, Schmiedeweg 1, 19075 Pampow
Verteilung kostenlos, in alle erreichbaren Haushalte der Gemeinde Pampow

Für den Inhalt von Autorenbeiträgen sind diese selbst verantwortlich. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Die Autoren erklären mit der Einsendung, dass eingereichte Materialien frei sind von Rechten Dritter. Bei Ausfall durch höhere Gewalt, Verbot oder Störungen bei Druck bzw. Vertrieb besteht kein Erfüllungs- und Ersatzanspruch.